



Medienmitteilung

Engelberg, 20. Oktober 2017

Öffentlicher Abend der Stiftung Academia Engelberg

«Ist das Engelbergertal

auf den Klimawandel vorbereitet?»

„Wir stehen vor einer klimatischen Zukunft, die wir nicht voraussagen können. Aber jeder von uns kann selber etwas dazu beitragen, damit die Natur erhalten bleibt und alle Lebewesen ihren Raum behalten können.“ Mit diesem Fazit schloss der Moderator Prof. Dr. Iwan Rickenbacher den öffentlichen Abend der Stiftung Academia Engelberg.

Der grosse Publikumsaufmarsch im Hotel Terrace in Engelberg zeigte, dass die Klimaveränderung sowohl Engelberger als auch Auswärtige bewegt. Mehr als 200 Personen, einige davon stehend, verfolgten die spannende zweistündige Diskussion über die beobachteten Auswirkungen der Klimaveränderungen im Engelbergertal. Auf dem Podium diskutierten der Biologe Dr. Andreas Moser, NETZ Natur, die Engelberger Bäuerin und Politikerin Marta Scheuber, der Engelberger Tourismusdirektor Frédéric Füssenich sowie der zuständige Obwaldner Regierungsrat und Naturwissenschaftler Dr. Josef Hess. Der Moderator, Prof. Dr. Iwan Rickenbacher, bezog das Publikum aktiv in die Debatte ein.

«Wir können das Rad nicht zurückdrehen»

Zu Beginn des Abends zeigte Prof. Dr. David N. Bresch, ETH Zürich auf, dass die Auswirkungen der Klimaveränderung nicht umkehrbar sind: „Gemäss einer Studie der Universität Fribourg werden bis 2090 ca. 90 Prozent der Gletscher in den Alpen weggeschmolzen sein. Und das Klimaszenario von MeteoSchweiz zeigt, dass sich die Frosttage bis 2060 auf dem Titlis um 25 bis 50 Tage vermindern. Es wird ca. 20 Tage weniger Neuschnee geben. Das Engelbergertal erlebt die Veränderungen und entsprechende Folgen eher früher als die übrige Schweiz, wie die jüngsten Naturereignisse dieses Sommers zeigen. Nun stellt sich die Frage, wie die Gemeinschaft im Engelbergertal damit umgeht. Was kann sie für den Klimaschutz unternehmen, damit sich die Umwelt weniger stark verändert? Beispielsweise mit der Nutzung von nachhaltigen Ressourcen. Die steigende Mobilität ist ebenfalls ein Thema. „Es ist dringend nötig, dass wir jetzt eine Investition in die Zukunft tätigen und jetzt Zeichen setzen.“



Sorge um die Engelberger Natur

Auf ihre Beweggründe für die Anwesenheit angesprochen, meint ein Teilnehmer aus dem Unterland, dass er sich um die Schneesicherheit Sorge. Ein junger Engelberger wollte erfahren, wie es um die Zukunft für das Engelbergertal steht. Ein Lehrer aus Alpnach will das Thema mit seiner Klasse aufnehmen und wollte sich für den Unterricht inspirieren lassen. Eine Luzernerin erhoffte sich Tipps, was sie selbst zur Abschwächung des Klimawandels beitragen könne. Das aus weiteren Voten spürbare Gemeinschaftsgefühl für das Engelbergertal griff der Moderator auf und spielte den Ball den Podiumsteilnehmern zu. Josef Hess hob hervor, dass das Bewusstsein für die Natur in den letzten zehn Jahren gewachsen sei. Die Sicherheit und die Entwicklung seien aber eine grosse Herausforderung. Frédéric Füssenich wies auf die Möglichkeit zur Wildbeobachtung hin, sprach sich aber gegen belehrende touristische Angebote aus. Marta Scheuber wünschte sich, dass die Jungen nicht nur dank ihrer Smartphones Blumen und Berge bestimmen könnten. Andreas Moser anerkannte den Prozess, der im Gange sei. Obwohl immer noch viele Leute ein Reh nicht von einem Hirsch unterscheiden könnten. Man müsse der Natur wieder einen gewissen Spielraum geben und mit ihr respektvoll und partnerschaftlich umgehen.

Ist das Tal gegen Naturgefahren gerüstet?

Seit den 1970-er Jahren wurden in der Schweiz mit der Einführung der Gefahrenkarten und Zonenpläne erste Schritte gegen Naturgefahren unternommen. Heute sei die Einsicht stark gewachsen, dass die Gewässer- und Hangsicherung anders dimensioniert werden müsse, meinte Josef Hess. Und er fügte an, dass in den letzten Jahren viel für verbesserte Lebensbedingungen und die Biodiversität unternommen wurden, die problematischen Entwicklungen seien korrigiert. Dennoch hätten wir Ereignisse wie die grosse Überschwemmung im Engelbergertal im Jahr 2005 nicht im Griff, aber die Schäden seien künftig viel kleiner.

Zum Abschluss des Abends dankte Stiftungsratspräsidentin Prof. Dr. Verena Briner den Anwesenden für Ihr Interesse und meinte: „Nehmen wir alle diese Voten auf, damit unser Handeln zu einem Schneeball wird, der immer grösser und effektiver wird. Den von Han's Europe offerierte Schlummertrunk, nutzten die zahlreichen Teilnehmenden um noch länger über die Auswirkungen des Klimawandels und die Voten des Abends zu diskutieren.“

<Kasteninformation>

Brücke zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

Die grundlegenden Erkenntnisse der Wissenschaft treffen in der breiten Bevölkerung nicht selten auf starke Vorbehalte und Misstrauen. Die Stiftung Academia Engelberg leistet mit dem interdisziplinären Dialog ihren Beitrag dazu, dass eine neue Basis des Vertrauens zwischen Wissenschaft und breiter Öffentlichkeit entsteht. Einmal pro Jahr wird eine Tagung in Engelberg organisiert, an der Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kul-



tur, Politik und Gesellschaft teilnehmen. Zusätzlich werden Projekte als Resultate der Konferenzen realisiert sowie vertiefende Folgeveranstaltungen organisiert. Weitere Informationen: www.academia-engelberg.ch.

<Bild 1 – Podium mit RR Josef Hess, Marta Scheuber, Frédéric Füssenich und Andreas Moser>

<Bildlegende> Im übervollen Saal diskutierten am öffentlichen Abend der Academia Engelberg der Obwaldner Regierungsrat Dr. Josef Hess (rechts), die Engelberger Bäuerin Marta Scheuber, der Engelberger Tourismusdirektor Frédéric Füssenich (2.v.l.) und der bekannte Fernseh-Journalist Dr. Andreas Moser (links) unter der Leitung von Prof. Dr. Iwan Rickenbacher darüber, ob das Engelbergertal für den Klimawandel gerüstet ist.

<Bild 2 – Verena Briner>

<Bildlegende> Mehr als 200 Interessierte begrüßte die Stiftungsratspräsidentin Prof. Dr. Verena Briner am öffentlichen Abend der Academia Engelberg im Hotel Terrace in Engelberg zum Thema „Engelberg und der Klimawandel“.

<Bild 3 – David Bresch>

<Bildlegende> Die drastischen Auswirkungen des Klimawandels mit dem Gletscherschwund und weniger Schnee- und Frosttagen für den Titlis zeigte am öffentlichen Abend der Stiftung Academia Engelberg Prof. Dr. David Bresch in seinem Eröffnungsreferat auf.

* * *

Anmerkung für Medienschaffende: [Bilder und Texte sind hier abrufbar.](#)

Auskünfte an Medienschaffende erteilen gerne:

Prof. Dr. Verena Briner, Stiftungsratspräsidentin, Tel. 041 205 43 01

Dr. Thomas Eichenberger, Geschäftsführer, Tel. Tel. 079 669 03 81

www.academia-engelberg.ch